



Remo Vetter

The Lazy Gardener

und seine Gartengeheimnisse

Mit weniger Aufwand
zur besseren Ernte
im Biogarten

atVERLAG



© 2018

AT Verlag, Aarau und München

Fachlektorat: Kirsten Sonntag, München

Fotos: Dave Brüllmann, Oberhofen (TG)

Grafische Gestaltung und Satz: AT Verlag

Druck und Bindearbeiten: Druckerei Uhl, Radolfzell

Printed in Germany

ISBN 978-3-03800-975-7

www.at-verlag.ch

Der AT Verlag, AZ Fachverlage AG, wird vom Bundesamt für Kultur
mit einem Strukturbeitrag für die Jahre 2016–2020 unterstützt.

INHALT

- 9 Vorwort
- 12 Einführung
- 16 Jetzt kann es losgehen! Gartenwissen in Kürze

- 45 Frühling



- 83 Sommer



- 137 Herbst



- 163 Winter



- 184 Ich wünsche mir einen Garten

Anhang

- 190 Gemüse, Kräuter, Beeren und Obst: Unsere Favoriten im Überblick
- 208 Behandlungsmethoden gegen Schädlinge und Krankheiten
- 214 Vorbeugender Pflanzenschutz mit Kräutern
- 217 Unsere bevorzugten Adressen
- 218 Dank
- 221 Autoren und Fotograf
- 222 Register

EINFÜHRUNG

Als meine Frau Frances und ich uns vor Jahren in Irland kennenlernten, hatten wir dasselbe Ziel: ein gutes, glückliches und naturnahes Leben zu führen. Seit fünfunddreißig Jahren pflegen wir nun den uns anvertrauten Garten im Appenzellerland. Ursprünglich wuchsen hier auf fast tausend Meter Höhe nur einige wenige Pflanzen. In der Zwischenzeit haben wir etwa hundertzwanzig verschiedene Heil- und Küchenkräuter, herrliches Gemüse, historische Duftrosen, Wildblumen und eine Vielzahl von Früchten und alten Apfelsorten angepflanzt.

Wir haben den Garten in gewissem Sinne wohnlich gemacht. Nicht alle alten, abgestorbenen Bäume haben wir durch neue ersetzt, sondern einige als Klettergerüst für Ramblerrosen und Clematis stehen lassen. Der Garten ist zu einem erweiterten Lebensraum geworden. Vor zwanzig Jahren, an unserem fünfzehnten Hochzeitstag, haben wir fünfzig alte Obstbaumsorten neu gepflanzt, die jetzt üppig tragen. Um das Haus haben wir bunte Blütenpflanzen wie Magnolien, Lavendel, Schneeball, Federgras, Gewürzfenchel und Staudenschnittlauch gesetzt. Den Wänden, Säulen, Bögen und Gartenzäunen haben wir mit Geißblatt und Kletterrosen ein wunderbares Blütengewand verpasst. Als Kontrast wiegen sich im Insektengarten Ziergräser sanft im Wind und vermitteln eine Atmosphäre von Leichtigkeit und Ruhe. Hier wirken die Bodendeckerrosen in Kombination mit Rhabarber, Basilikum, Currykraut, Lavendel und Thymian erfrischend und verströmen einen Hauch mediterranes Lebensgefühl. Im Kräutergarten duften unsere Lieblinge um die Wette. Vor allem Minze und Basilikum haben es uns angetan. Neben der Sorte Spearmint, englischer und marokkanischer Minze, Apfel- und Schokoladenminze verströmen griechischer, afrikanischer, indischer, thailändischer, italienischer, Orangen- und Zitronenbasilikum ihren betörenden Duft.

»Unglaublich«, sagte eine Wanderin kürzlich, als sie am Garten vorbeispazierte und verzückt auf ein drei Meter hohes, gebogenes Gestänge zeigte. »Sind das tatsächlich Artischocken?« »Ja, das sind Artischocken«, erwiderte ich über den Gartenzaun hinweg. Hier oben am Rand des Waldes, am Rand der Berge, im rauen voralpinen Klima dürften eigentlich keine Artischocken wachsen; sie gehören ans Mittelmeer, wo es warm ist und nach Ferien riecht. Trotzdem gedeihen sie bei uns ebenso wie prächtige Shisopflanzen, Meerrettich und eine Vielzahl wunderbar duftender Heil- und Küchenkräuter. Da staunt der Gartenlaie und beißt genüsslich in ein Shisoblatt, das leicht nach Minze schmeckt und in der japanischen Küche als Tee und zum Würzen verwendet wird. Wir versuchen so zu gärtnern, dass auch scheinbar unmögliche Dinge möglich werden.



ENTSPANNT GÄRTNERN

~
*Luxus heißt für uns,
 mehr Zeit zu haben,
 mehr Ruhe, mehr Raum
 und mehr Natur
 um uns herum.*
 ~

Die Auswahl der richtigen Pflanzen spielt eine grundlegende Rolle beim entspannten Gärtnern. Langjährige, widerstandsfähige Gewächse erfordern weniger Aufmerksamkeit als exotische Pflanzen. Winterharte, an unser Klima gewöhnte Stauden kommen mit dem Wetter besser zurecht und sind deshalb pflegeleichter. Bei Bäumen und Sträuchern sind Sorten zu bevorzugen, die ohne regelmäßigen Schnitt am besten wachsen. Daneben gibt es noch einige Tricks, die helfen, die Gartenarbeit auf ein Minimum zu beschränken: Bodendecker oder Mulch halten den Boden feucht, sind ein bewährtes Mittel gegen die Verbreitung von Unkraut und fördern die Entwicklung von Bodenmikroorganismen. Doch dazu später mehr.

Bei uns wird wenig gedüngt und bewässert, nicht etwa aus Faulheit, sondern weil das in unseren Breitengraden die meiste Zeit über nicht nötig ist. Wenn man dem Rasen nicht wöchentlich eine Vollrasur verpasst, trocknet er auch nicht so schnell aus.

Ein Garten, in dem man sich wohl fühlt, entsteht natürlich nicht dadurch, dass man nur in der Hängematte liegt. Ein Minimum an Pflege braucht jeder Garten. Doch der passionierte Gärtner empfindet die körperliche Anstrengung nicht unbedingt als Belastung. Im Gegenteil: Die Bewegung an der frischen Luft, das Hacken, Graben, Pflanzen und Ernten kann meditativ auf die Seele wirken. Wir behaupten sogar, dass nichts so entspannend und heilsam wirkt wie ein Tag im Garten. Vorausgesetzt, man geht mit der nötigen Gelassenheit ans Werk!



< Wir wässern grundsätzlich am frühen Morgen, damit die Pflanzen während des Tages abtrocknen können. Wässern am Abend zieht Schnecken an, die sich dann nachts über die Jungpflanzen hermachen.

ERFAHRUNGEN SAMMELN

Der Garten ist ein Raum zur Selbstverwirklichung. Selbst ein kleiner Schrebergarten kann kreativ und inspirierend sein. Im Garten lassen sich kühne Ideen säen und pflanzen – und bei Nichtgefallen wieder ausgraben und kompostieren. Während aus mehr oder weniger talentierten Malern selten ein Monet oder Bonnard wird, graben, schnipseln und pflanzen sich Laiengärtner im Laufe der Jahre oft in die Liga der Gartenkünstler. Ein Garten ist nicht nachtragend. Er verzeiht Erziehungs- und Behandlungsfehler. Manchmal blüht er dadurch sogar in ungeahnter Weise auf.

DIE NATUR BEOBACHTEN

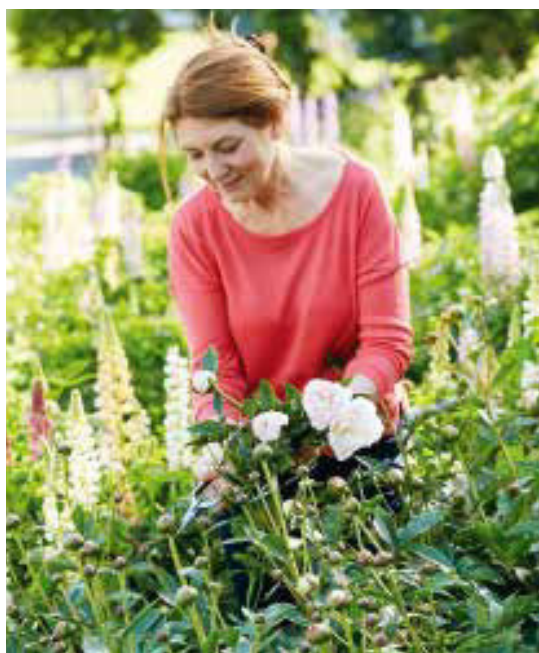
Eine wichtige Grundlage unserer Herangehensweise besteht darin, die Natur zu beobachten, so wenig wie nötig einzugreifen und wirklich erst dann, wenn sie sich nicht mehr selbst zu helfen weiß. Wir leben nach dem Prinzip: Die Natur braucht den Menschen nicht, sie reguliert sich selbst. Um den geografischen und klimatischen Gegebenheiten Rechnung zu tragen, gilt es, die richtigen Pflanzen zu wählen, zudem Pflanzen, die Insekten, Bienen, Hummeln, Schmetterlingen und Vögeln ein blüten- und nektarreiches Umfeld bieten, denn sie alle leisten einen immensen Beitrag zur natürlichen Fauna und Flora. Die Natur bietet uns mit diesen Helfern im Garten eine hochmotivierte, bereitwillige und gratis arbeitende Einsatztruppe. Wir müssen lediglich dafür sorgen, unseren eifrigen Helfern die richtige Umgebung zu bieten. Dann werden Marienkäfer die Pflanzen von unliebsamen Läusen befreien und Igel den gefräßigen Schnecken den Garaus machen.

Das alles mag im ersten Moment kompliziert klingen. Doch keine Sorge. Dieses Buch führt Sie Schritt für Schritt durch die vier Jahreszeiten und zeigt Ihnen ganz praxisnah, wie Sie mit der lässigen, cleveren und proaktiven Haltung des »Lazy Gardening« viel erreichen können. Basierend auf unserer langjährigen Erfahrung, bekommen Sie eine Fülle wertvoller Tipps und Tricks, die Ihnen zeigen, wie alles viel leichter und wirkungsvoller von der Hand geht. Und Sie werden entdecken, welch enorme Lebensqualität gartenfrisches Gemüse und selbst gezogenes Obst darstellen, von der Kostenersparnis ganz zu schweigen. Dieses Buch ist eine Anleitung zu stressfreiem, entspanntem Gärtnern und zeigt die enormen gärtnerischen Möglichkeiten, die jeder einzelne in seinem eigenen kleinen Refugium hat.





^ Ernte von Waldmeister für eine Bowle.



^ > Pfingstrosen und Lupinen im Staudengarten.

< Umgestülpte, mit Holzwolle gefüllte Tontöpfe bieten Nützlingen wie Ohrwürmern Unterschlupf, die mit Vorliebe Schädlinge wie Läuse vertilgen.

BEOBACHTEN UND KONTROLLGÄNGE

Der erste Blick auf unseren Gartenrundgängen im Frühling gilt immer den mehrjährigen Pflanzen. Haben sie die Kälte schadlos überstanden, oder sind nach einem kalten Winter einige unserer Lieblingspflanzen dem Frost zum Opfer gefallen? Wenn Frostschäden nur Teile von Pflanzen betreffen, werden diese durch Rückschnitt entfernt.

Abgestorbene Triebe und verwucherte Gehölzäste schneiden wir ab und bringen die Pflanzen so in die gewünschte Form. Falls mehrjährige Blütenstauden im vorangegangenen Sommer nicht mehr so reich geblüht haben, ist dies ein sicheres Zeichen dafür, dass sie eine Verjüngungskur benötigen: Dann heißt es kräftig zurückschneiden oder die Pflanzen ausgraben, eine Wurzelteilung machen und eine Neupflanzung in Kombination mit einer guten Kompostgabe tätigen.

Zwiebelblumen, die jetzt ihre ersten grünen Spitzen aus dem Boden treiben, düngen wir mit Kompost, Brennnessel- und Beinwellauszügen, um im Frühlingsgarten schöne und kräftig blühende Tulpen, Narzissen und Hyazinthen zu erhalten.

Wenn im späten Frühjahr nachts keine Minusgrade mehr zu erwarten sind, können die Blumenbeete von abgestorbenen Pflanzenteilen und trockenen Blättern gereinigt werden. Auf den Beeten, die wir im Herbst mit einer Mulchschicht versehen haben, bringen wir Kompost aus, denn während der Wintermonate ist die Abdeckung durch Mikroorganismen zersetzt worden.

> Mischkultur von Lauch, Kohlrabi und Gurken auf den Hügelbeeten. Genügend Luft und Licht zwischen den Pflanzen beugt Pilzbefall vor und fördert gutes Gedeihen.

BODENPFLEGE, GRÜNDÜNGUNG UND UNKRAUTVERMEIDUNG

Wenn die Temperaturen steigen und der Boden sich erwärmt hat, keimt auch bereits das erste **Unkraut**. Hartnäckige Arten wie Ackerwinde und Quecke müssen unbedingt tiefgründig ausgegraben werden, sodass keine Wurzelreste im Boden bleiben, die erneut austreiben würden. Auf keinen Fall mit der Bodenhacke oder dem Kultivator bearbeiten, das vermehrt die Wurzelunkräuter nur und lässt sie zur Plage werden.

Gewöhnliche Unkräuter haben in unserem Garten keine Chance, da wir den Boden mehrmals wöchentlich mit der **Pendelhacke** vorbeugend durchlüften und so den unerwünschten Pflanzen keine Wachstumsmöglichkeit geben. Wo immer möglich, säen wir Gründüngungen ein.

Der Einsatz von **Gründüngungspflanzen** ist sehr einfach. Wir verwenden hauptsächlich Bienenweide (*Phacelia*) und lassen kein Stück Boden unbepflanzt. So haben Unkräuter keine Chance. Das Säen und Schneiden dieser Bodendecker ist viel weniger aufwendig als das Unkrautjäten. Die Bienenweidesamen streuen wir nur oberflächlich auf die Erde. Wenn die Pflanze ihren Dienst als Bodenverbesserer und Nährstofflieferant geleistet hat, kippt sie um, wird von den Würmern in den Boden eingearbeitet und führt den Mikroorganismen reichlich organische Substanz zu. Der Einsatz von Gründüngung erspart uns einen ganzen Kompostiervorgang, der mit Schneiden, Umsetzen und Ausbringen des fertigen Kompostes viel Arbeit macht. Bienenweide zieht außerdem Insekten an, die unsere Blüten bestäuben. Seit wir sie einsetzen, wimmelt es im Garten von Schmetterlingen, Hummeln und Bienen.

ERSTE AUSSAATEN IM HAUS

Empfindliche Pflanzen, die konstante Temperaturen brauchen, wie zum Beispiel Auberginen, Paprika, Tomaten, Chili, Gurken und Kürbisse, ziehen wir in Saatschalen im Haus vor. Man muss sich gedulden, bis keine Fröste mehr zu erwarten sind und der Boden sich erwärmt hat, was erfahrungsgemäß ab Mitte Mai der Fall ist. Ein zu frühes Auspflanzen würde den zarten Pflänzchen nur schaden.

>> Links: Waldmeister
Rechts: Polsterblümchen





AUTOREN UND FOTOGRAF

Remo Vetter

1956 in Basel geboren. Von 1982 bis 2017 Geschäftsführer eines international tätigen Naturheilprodukte-Unternehmens. Seit 2018 freischaffend als Gartengestalter, Referent und Buchautor. Langjährige Vortrags- und Seminartätigkeit. Realisierte Gartenprojekte in der Schweiz, in England und Irland. Vorträge im In- und Ausland über Nachhaltigkeit, Naturzusammenhänge, Entschleunigung und Sinnfindung. Zahlreiche Auftritte in Radio, Fernsehen und Printmedien im In- und Ausland.

www.thelazygardener.ch

Frances Vetter-Mc Veigh

1962 in Irland geboren. Seit 35 Jahren mit Remo Vetter verheiratet. Als Gartengestalterin im In- und Ausland tätig. Als Kunstpädagogin unterrichtete sie »Fine Art« an einer internationalen Schule, als Künstlerin durch Ausstellungen im In- und Ausland präsent. Buchübersetzerin und Bloggerin.

www.thewater.ch



Dave Brüllmann (Fotografie)

1945 in England geboren, in der Schweiz aufgewachsen. Nach der Ausbildung zum Fotografen leitete er während drei Jahren das Fotostudio der Frauenzeitschrift Annabelle. Seit 1972 selbstständiger Mode- und Werbefotograf. In den letzten Jahren zunehmend im Bereich Food und Lifestyle tätig.

REGISTER

- Abstände (Pflanzen, Säen) 55, 65, 78, 103, 117
Ackerwinde 50, 80
Algenkalk 151, 152
Alte Sorten 101, 103ff.
Anhäufeln 36, 78, 121, 160, 161
Anzuchterde 57
Apfelwickler 215
Artischocke 79
Aubergine 31, 50, 79, 109, 115
Aufbinden 37, 109, 112, 115ff.
Auflaufkrankheiten 212
Ausdauernde (mehrjährige) Pflanzen 20, 49, 128, 149
Ausdünnen (siehe auch Pikieren) 34, 36, 55, 59
Ausgeizen 110
Auspflanzen/Setzen 35, 54ff.
Aussaart 33ff., 50, 54ff.
Bakterien/Viren 213
Baldrian 200
Balkonkultur 71, 93, 109ff., 117ff.
Bambus 19, 134
Bärlauch 200
Basilikum 59, 79, 113, 199
Bäume/Sträucher pflanzen 19, 117f., 138, 151, 161, 180
Baumscheibe 78, 151, 152, 155, 215
Baumschnitt 169f., 178
Beeren 101ff., 204ff.
Beerensträucher 74, 76, 78, 105, 169, 180
Beetgröße 34
Bestäubung/Befruchtung 74f.
Bienen/Hummeln 15, 50, 74, 75, 91, 132
Bienenweide 27, 50, 74, 160
Biologisches Gleichgewicht 16
Blattfleckkrankheit 212, 214
Blauregen 134
Bleichen 36
Blumenkohl 36, 37, 164, 180, 190, 215
Blumenwiese 19
Blumenzwiebeln 20, 49, 79, 134, 161, 181
Boden, allgemein
 Bodenarten 22
 Bodenbearbeitung 23
 Bodenqualität 20, 26, 42
 Bodenruhe 164
 saurer/alkalischer 23
Bodendecker 13, 19, 50, 134, 177
Bodendeckung, siehe Mulchen
Bohnen (Busch-/Stangen-) 34, 36, 37, 40, 41, 55, 62, 80, 115, 128, 134, 190, 196
Bohnenfliege 209
Bohnenkraut, Berg-/Winter- 78, 79, 200
Breitsaat 34
Brennnessel/Beinwell 30f., 49, 63, 70f., 109, 113, 133, 214
Brokkoli 36, 80, 180, 190, 215
Brombeeren 204
Chinakohl 134, 160, 180, 190
Clematis 117, 134
Currykraut 160, 200
Dahlie 134, 161
Dickmaulrüssler 81, 209
Dill 59, 79, 99, 113, 199
Direktsaat 14, 33ff., 36
Dost, siehe Oregano
Drahtwürmer 209
Drainage 26, 117, 119
Drehherzmücke 209
Düngen (siehe auch Gründung, Kompost) 23, 30, 35, 37f., 46, 49, 54, 70, 80, 94, 105, 109, 113, 117, 133, 134, 160
Dunkelkeimer 55
Einlagern 142f., 164, 198
Eisbergsalat (siehe Kopfsalat) 194
Eisheilige 54f., 59, 79f., 109
Endivie 134, 160, 164, 180, 194
Erbsen 34, 36, 37, 40, 41, 62, 134, 190
Erdbeeren 101ff., 134, 204
Erdklee 27
Essbare Blumen/Blüten 86, 91, 124
Estragon 79, 200
Ethylengas 112
Fallobst 138
Farnkraut 214
Federkohl (Grünkohl) 160, 164, 180, 190
Feldsalat (Nüssli-) 31, 34, 41, 160, 164, 180, 194
Fenchel 36, 41, 80, 81, 85, 99, 134, 142, 180, 184, 191, 201
Fledermaus 29, 81, 129
Folientunnel 31, 74, 194
Frost 27, 31, 49, 54, 138, 142, 143, 147, 149, 151, 152, 154, 160, 161, 169, 170, 180, 181
Frostempfindlich/-beständig 20, 59, 190, 191, 193, 194, 197, 207
Fruchtfolge 40f., 103, 205, 209, 210, 211, 212
Frühbeet 30f., 34, 54, 57, 71, 78, 178
Frühjahrsarbeiten 78ff.
Frühjahrsblüher 74, 79, 81, 161
Fußkrankheiten 212
Gartenabfall (siehe auch Grasschnitt) 62, 119, 180
Gartengeräte 43f., 172f.
Gartenplanung 19, 46, 176ff.
Gehölze/Sträucher 19, 20, 49, 129, 151, 160, 161, 169, 178
Geiztrieb 110, 215
Geranie 71, 80, 209
Gesteinsmehl 23, 38, 70
Gewürzfenchel 113, 180, 201
Gießen, allgemein 37, 66, 91
Gladiole 134, 161, 208
Glyzinie 80
Goldmelisse 113, 201
Gräser 151
Grasschnitt 73, 103, 119, 157, 180
Grauschimmel 211
Gründüngung 26ff., 34, 40, 50, 78, 99, 147, 164, 204, 205, 206, 210, 213
Grünkohl, siehe Federkohl
Gurke 31, 41, 50, 55, 59, 62, 70, 73, 78, 80, 86, 112f., 115, 117, 128, 191, 211
Hecke 17, 19, 80, 117, 129, 151, 152, 161
Heidelbeeren 23, 29, 76, 78, 205
Herbstarbeiten 160f.
Herbstaster 161
Herbstblüher 79, 161
Herbstrübe, siehe Speiserübe
Himbeeren 76, 205, 208, 211
Himbeerkäfer 208

- Hochbeet 63f., 85
Hornspäne/-mehl 37, 76
Hügelbeet 17, 62, 85, 148
Humus 22, 26, 59, 62, 71, 103, 119, 147, 148, 180
Igel 15, 29, 81, 152ff., 160, 180, 211
Insekten 15, 16, 19f., 26, 50, 75, 81, 91, 129, 132, 142, 180, 208ff.
Insektennistkasten/-wand 81, 132
Iris 134
Jäten 23, 29, 33, 54, 65, 78, 91, 148, 199, 205
Jauche/Brühe/Auszug 70f., 193, 197, 213, 214f.
Johannisbeeren 76, 160, 206, 211, 215
Johanniskraut 149, 201
Käfer 81, 208
Kalk 23, 38, 151, 152, 169, 191, 198, 211, 212
Kaltkeimer 161
Kamille 113, 199
Kapuzinerkresse 59, 73, 80, 86, 99, 184
Karotte 33, 59, 80, 85, 98, 142, 143, 192, 210
Karotten-/Möhrenfliege 74, 81, 98, 210
Kartoffel 36, 41, 78, 120ff., 142, 192, 205, 208, 209, 212, 215
Kirschlorbeer 19
Kiwi 206
Kletterpflanzen 79, 80, 115ff., 134, 149, 196
Knoblauch 99, 184, 192, 205, 211, 215
Kohl (Weiß-/Rot-, Wirsing; siehe auch andere Arten) 36, 41, 59, 62, 70, 79, 80, 98, 164, 180, 197, 209, 210, 211, 212, 215
Kohlerdfloh 209
Kohleule 208
Kohlflye 74, 81, 210
Kohlgallenrüssler 210
Kohlhernie 156, 212
Kohlrabi 37, 193
Kohlweißling 74, 98, 208, 215
Kompost, allgemein 23, 37, 62ff., 71ff., 80, 94, 99, 110, 119f., 134, 154ff., 180
Konkurrenz, Pflanzen (siehe auch Mischkultur) 40, 114
Kopfsalat 37, 55, 164, 194, 209
Koriander 79, 99, 199
Kräuel (Vierzahn) 23, 35, 36, 43
Kräuter 41, 59, 65f., 78, 79, 113f., 199ff.
 einjährige 79, 103, 199f.
 mehrjährige 20, 59, 66, 128, 200ff.
Krautfäule 212
Kresse 33, 79, 157
Krokus 20, 161
Kübelpflanzen 109ff., 117ff., 154
Kümmel 74, 81, 201
Kupfer 211, 212
Kupfergartengeräte 42, 172
Kürbis 37, 41, 50, 57, 80, 105, 109, 117, 143, 160
Lauch 41, 80, 98, 134, 160, 180, 193
Lauchmotte 98, 208, 209, 215
Läuse 70, 74, 91, 98f., 117, 129, 132, 208, 210, 214f.
Lavendel 59, 78, 91, 99, 114, 128, 184, 201
Leguminosen 27
Lehmboden 22, 103, 148, 191, 205
Lehm-Kalk-Anstrich 152, 169
Lichtkeimer 55
Liebstöckel (Maggikraut) 20, 65, 74, 79, 81, 149, 201
Lockern 23, 26, 29, 36, 43, 46, 65, 99, 103, 148
Lorbeer, Gewürz- 201
Lupine 27
Mais 55
Majoran 79, 199
Mangold (Schnitt-/Stiel-) 59, 134, 195, 196, 212
Margerite 161
Marienkäfer 15, 29, 74, 81, 99, 184, 208
Maulwurfsgrillen 210
Meerrettich 168, 202
Mehltau 99, 117, 211, 214
Mehrjährige Pflanzen 20, 49, 59, 66, 128, 200ff.
Melone 78, 117
Mieten (Lagerung) 143
Milben (Spinn-) 208, 214
Mineralischer Dünger 38, 134
Minze 20, 65, 66, 128, 147, 149, 202
Mischkultur 38ff., 73, 80, 91, 98
Mist 23, 30, 37, 63, 66, 78, 105, 113, 119, 134, 149, 151, 152, 156f., 160, 181
Mulchen 23, 26, 27ff., 59, 147, 169, 180, 205, 206, 213
Mulchfolie/-vlies/-papier 33
Nachsäen 34, 79, 80, 114, 134
Narzisse 134, 161
Nematoden 81
Netz/Schutz- 31, 74, 81, 98, 143, 151, 205, 208, 209, 210
Nüssli-, siehe Feldsalat
Nutzgarten planen 17, 19, 34, 78, 79, 109, 177f.
Nützlinge 16, 29, 50, 74, 81, 99, 129, 152, 180
Obstbäume 74ff., 78, 98, 99, 103, 117f., 128, 151f., 155, 160, 169, 214
Ohrwürmer 29, 81, 99, 208
Oregano 114, 149, 202
Organischer Dünger (siehe auch Gründüngung, Kompost) 22f., 26, 35, 37f., 50, 57, 99
Paprika (Peperoni) 31, 50, 57, 109, 115, 193
Pastinake 142, 160, 164, 180, 193
Pendelhacke 36, 50, 65, 94
Petersilie 59, 85, 98, 113, 199
Pfefferschote/Chili 50, 133
Pfingstrose 134
Pflanzenschutz, vorbeugender 29, 70, 98, 99, 213, 214f.
Pflanzgefäße 65, 113ff., 117ff., 178
pH-Wert, Boden 22, 23
Pikieren (Vereinzeln) 43, 54, 57, 59, 78, 193, 194
Pilzkrankheiten 37, 91, 154, 211f., 215
Polsterpflanzen 134
Portulak 31, 164
Quecke 50
Radicchio 134, 180
Radieschen 41, 55, 103, 134, 160, 194
Rainfarn 214
Rankhilfe 37, 80, 109, 112, 115, 149
Rasen 13, 19, 80, 134
Raupen 208, 209, 215
Regenwasser 70, 93f.
Regenwurm 26
Rettich 41, 80, 134, 180, 194
Rhabarber 70, 76f., 78, 160, 207, 215
Rhododendron 23, 80, 134
Ringelblume 27, 59, 73, 74, 124
Rittersporn 161

- Rondini 105, 109, 117
 Rosen 91, 99, 134, 148f., 161
 Rosenkohl 80, 142, 160, 164, 180, 191, 194
 Rosmarin 114, 115, 160, 202
 Rostpilz 211, 214f.
 Rote Bete (Rande) 41, 80, 85, 134, 142, 143, 180, 195
 Rückschnitt 49, 80, 117f., 128, 149, 151, 160, 161, 169f., 178
 Rucola 103, 164, 202
 Saatgut 33, 55, 104
 Saatschale/-kasten 50, 57, 78
 Säen 33ff., 78f.
 Salate (Schnitt-, Pflück-) 33, 41, 55, 59, 62, 78, 80, 109, 134, 160, 194f.
 Salbei 20, 59, 78, 113, 114, 128, 202, 215
 Samenernte 144
 Sandboden 22
 Schachtelhalm 152, 214
 Schädlinge, allgemein 16, 31, 74, 81, 98, 208ff.
 Schauburger, Viktor 42
 Schmetterlinge 19, 50, 91
 Schnecken 29, 35, 59, 63, 81, 91ff., 147, 149, 178, 211
 Schneeglöckchen 161
 Schnittlauch 20, 66, 85, 113, 202, 209, 214
 Schwarzwurzel 33, 41, 180, 195, 211
 Schwebefliegen 99
 Schwertlilie 161
 Sellerie (Knollen-/Stangen-, Schnitt-) 41, 80, 98, 160, 164, 192, 196, 200
 Setzlingsanzucht 30ff., 57, 78, 190ff., 210
 Sichtschutz 80, 117
 Sommerarbeiten 134
 Sommerblüher 71, 117, 134
 Sonnenblume 73
 Spalierform 117f.
 Spargel, Grün- 191, 208
 Speiserübe 134, 142, 160, 164, 192
 Spinat 33, 34, 41, 55, 103, 134, 160, 196, 211
 Stachelbeeren 105, 206, 211
 Stammanstrich 152, 169
 Stark-/Mittel-/Schwachzehrer 41, 62, 113
 Stauden 19, 20, 46, 49, 59, 76, 128, 147, 149, 154, 180
 Stickstoff 27, 70, 94, 155, 211, 212, 213
 Stockrose 134, 180
 Süßkraut (Stevia) 199
 Tagetes 59, 73, 80
 Tellersaat 34
 Thrips 208
 Thymian 20, 59, 78, 113, 114, 203
 Tomate 31, 37, 41, 50, 57, 59, 62, 70, 71, 73, 109ff., 143, 196, 215
 Tomaten, grüne 143, 144
 Tomatenhaus 31
 Tonboden 23
 Topinambur 180, 197
 Treib-/Frühbeet 30f., 34, 54, 57, 71, 78, 178, 181, 194
 Treib-/Gewächshaus 31, 55, 57, 78, 143, 147, 178, 190, 197, 198
 Tropfschlauch 93
 Tulpe 20, 161
 Tunnel, siehe Folientunnel
 Überwintern 31, 115, 147, 154, 172f., 180, 208
 Unkraut 19, 23, 27, 33, 36, 50, 59, 65, 80, 94, 99, 148
 Urban Gardening 109
 Vereinzeln, siehe Pikieren
 Vierzahn, siehe Kräuel
 Vlies 31, 33f., 54, 57, 74, 119, 147, 154, 180
 Vogelfraß 31, 98, 205
 Walderdbeeren 102ff.
 Wärmeliebende Pflanzen 31, 109, 115
 Weide 105
 Weidenruten (Kletterbüsche) 105
 Weiße Fliegen 208
 Wermut 79, 203, 215
 Wespen 80, 99, 132
 Wilder Wein 117
 Wildgehölze 19, 103
 Winterarbeiten 180f.
 Wintergrüne Gehölze 161
 Winterharte Pflanzen 20, 103, 117, 154, 197, 200, 203
 Winterschutz 147, 169
 Wurmkomposter 119f.
 Wurzelgemüse 62, 78, 142, 143, 164, 193
 Wurzelpetersilie 78
 Ysop 203
 Zitronenmelisse 66, 149, 203
 Zitronenverbene 203
 Zucchini 57, 59, 62, 70, 73, 86, 128, 160, 197
 Zuckerhut 134, 195
 Zuckerschote 190
 Zweiblattstadium 57
 Zwerg-/Säulenform 117f.
 Zwiebel (Gemüse) 40, 41, 59, 78, 80, 98, 103, 142, 197, 215
 Zwiebelfliege 81, 210
 Zwischenkultur 40, 195